

# Hospiz-Rundbrief

des **Fördervereins** des ambulanten  
Ökumenischen Hospizdienstes  
nördlicher Landkreis Karlsruhe

**Januar 2012**

Liebe Mitglieder und Freunde des  
Fördervereins,

im vergangenen Jahr blickten wir dankbar auf das 15-jährige Bestehen des Ökumenischen Hospizdienstes (ÖHD) und auf 10 Jahre Förderverein des Ökumenischen Hospizdienstes FÖHD zurück. In den letzten Jahren konnte unser Verein wachsen und auch 2011 war eine Zeit des Wachstums: Wir erweiterten unsere Aufgaben und gewannen neue Mitglieder.

Gleich zu Beginn des Jahres konnten wir unseren tagesaktuellen Webauftritt online schalten. Unter [www.hospiz-bruchsal.de](http://www.hospiz-bruchsal.de) können Sie unsere Aktivitäten ausführlich verfolgen. Dennoch möchten wir auch jenen, die nicht über einen Internetzugang verfügen, Bilder der vielen Benefizkonzerte und Aktionen des vergangenen Jahres auf den Innenseiten dieses Briefes nicht vorenthalten.

Die FÖHD-Mitgliederversammlung am 30. Juni wurde mit einem Vortrag über die „Palli-



*Das Thema Hospiz wird vom FÖHD immer wieder in die Öffentlichkeit getragen - wie hier mit einem Bücherstand auf dem Stadt-Flohmarkt in Bruchsal im Juli.*

ative Versorgung Schwerkranker“ von Dr. Martina Grzenkowski ( Palliativärztin an der hiesigen medizinischen Klinik) eingeleitet, ein Thema, das der Hospizbewegung seit Beginn am Herzen liegt, aber in unserer Region trotz gesetzlicher Vorgaben noch weiterer vernetzender Aufbauarbeit im ambulanten Sektor bedarf.

Nach weiteren Berichten von Dr. Peter Hummel über die Vorstandsarbeit, sowie Schatzmeisterin Gisela Goos und Claudia Schäfer-Bolz über die Einsätze der Ehrenamtlichen, folgte das Ergebnis der Kassenprüfung durch Dieter Elschner. Da sich keine Beanstandungen ergaben, erteilte die Mitgliederversammlung dem Vorstand die Entlastung. Eine Aktualisierung der Vereinssatzung wurde bis zur nächsten Mitgliederversammlung (am 19. Juni 2012) angekündigt.

Ergänzend hierzu setzten wir 250 Euro Spendengelder ein und überreichten der Palliativstation des Krankenhauses Bretten ein Klangschalen-Set für die Musiktherapie mit den dortigen schwerstkranken Patienten auf der Palliativstation. Wir beschafften auch weitere einschlägige Bücher für die Stadtbibliothek in Bruchsal im Wert von 240 € für die dortige Themenecke zu Trauer, Tod und Sterben.

Unser Dank gilt den Künstlern, die sich für Benefizkonzerte zum Wohle der Hospizarbeit zur Verfügung stellten. Ebenso schulden wir der Sparkasse Kraichgau Dank, in deren Räumen wir die Ausstellung „Ich begleite Dich“ im April öffentlichkeitswirksam präsentieren durften. Bei der Seniorenmesse „Gesund und Aktiv“ im Bruchsaler Bürgerzentrum kamen wir unserem Satzungsziel der Öffentlichkeitsarbeit nach.





Während der FÖHD ein Klangschalen-Set an die Brettener Palliativ-Station (links) und Bücher an die Bruchsaler Stadtbibliothek (Mitte rechts) überreichte, bekam er auch Spenden, z.B. von der Sparkasse Kraichgau (Mitte oben).



Künstler wie Gitte Henneges (oben), Dominik Stadler (Mitte links) oder der Frauenchor Neudorf (unten) unter der Leitung von Roswitha Sicca, stellten sich in den Dienst des FÖHD. Kantor Siegfried Isken, der den Chor an der Orgel begleitete, unterstützte den FÖHD mehrfach. Auch Ehrenamtliche opferten Zeit und Können, um den ÖHD und FÖHD öffentlich zu präsentieren, zum Beispiel auf der Bruchsaler Senioren-Messe (unten links).



Eine Informationsveranstaltung am 12. Oktober, wozu wir Ärzte und Pflegedienste eingeladen hatten, widmete sich nochmals dem Thema Spezialisierte ambulante Palliativversorgung SAPV - oder „Palliative-Care“ - mit der Frage, wie wir in unserer Region Schwerkranken - auch zu Hause - noch besser versorgen können. Es geht hierbei nicht um eine neue Ebene des Gesundheitssystems, sondern um eine Vernetzung des schon Bestehenden. Voraussetzung jedoch ist eine Weiterbildung in diesem Gebiet, was erfreulicherweise auf Ärzteseite und im Pflegebereich schon geschieht. Wir sind deshalb für die Zukunft zuversichtlich, auch hier vorankommen zu können.

Nicht nur die Mitgliederentwicklung, sondern auch die Spendenbereitschaft uns freundlich gesinnter Mitglieder und finanzieller Förderer ist erfreulich. Eine Vielfalt von Anlässen war erkennbar: hier ein runder Geburtstag, eine Goldhochzeit oder beim Tod eines Angehörigen „Spenden statt Kränze“. Auch die kirchlichen Gemeinden und Gruppierungen haben uns nicht vergessen.

Im ökumenischen Gottesdienst am 17. November gedachten wir dann wieder der Verstorbenen, die dieses Jahr vom Hospizdienst begleitet wurden. Alle Trauernden konnten mit dem Entzünden einer Kerze für ein würdiges Erinnern





an ihre Lieben sorgen. Neun neue Hospizbegleiter/-innen wurden eingeführt und in den Kreis der Ehrenamtlichen aufgenommen. (v. l. n. r.) Claudia Schäfer-Bolz, Renate Schreck, Ilona Domann, Uwe Schreiber, Irene Heidinger, Martina Oberle, Marianne Eisinger-Watzl, Beatrix Hasert, Elke Ramhofer, Gisela Thiemann, Lucia Rohleder

Beim Organspende-Themenabend referierten Organempfänger und Spenderangehörige. Mit medizinischen und rechtlichen Informationen hatte Dr. Peter Hummel den von Claudia Schäfer-Bolz moderierten Abend eingeleitet.



Der ÖHD-Trauertreff feierte fünfjähriges Bestehen. Das niederschwellige Angebot für trauernde Menschen findet monatlich in einem geschützten Rahmen in der Cafétas in Bruchsal (Friedhofstraße 13) statt und ermöglicht Gespräche mit Ehrenamtlichen und Austausch mit ebenfalls Betroffenen.



Günter Kluge (rechts) und Bernd Gärtner (2.v.l.), Vertreter der beiden Träger Diakonie und Caritas, konnten zusammen mit Claudia Schäfer-Bolz (2.v.r.), verdiente und langjährige Hospizbegleiterinnen ehren bzw. verabschieden. Von links: Ingrid Schwarz, Renate Grün, Karin Langer, Marie-Luise Scheuring, Rosita Stricker, Margitta Stehl, Renate Zielinski, Jutta Müller und Lucia Rohleder (v.l.n.r.)

Für 2012 haben wir uns wieder einiges vorgenommen. Schon am 23. Januar 2012 kommt Pater Anselm Grün in die Martinskirche nach Zeutern mit seinem Vortrag „Ich bin müde“ – aktueller denn je, wenn man die Burn-out-Problematik unserer Zeit bedenkt.

Für Ihre Mitarbeit und Hilfe 2011 ein herzliches Dankeschön! Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Hospizgedanken und unserem Förderverein auch im kommenden Jahr die Treue hielten.

Wir wünschen Ihnen ein gelingendes Jahr 2012 und freuen uns, Sie auf der einen oder anderen Veranstaltung des Fördervereins begrüßen zu dürfen.

Peter Hummel	Sibylle Hauche
1. Vorsitzender	2. Vorsitzende

Im Internet finden Sie uns auf:  
[www.hospiz-bruchsal.de](http://www.hospiz-bruchsal.de)

Wenn Sie die Arbeit des ÖHD unterstützen möchten, können Sie dem FÖHD als Mitglied beitreten (Jahresbeitrag: 30 Euro) oder uns mit einer Spende unterstützen.

**Spendenkonto**  
 Förderverein ÖHD e.V.  
 Konto 00 3 99 00  
 Sparkasse Kraichgau  
 BLZ 663 500 36

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:  
 Dr. Peter Hummel, Vorsitzender,  
 Förderverein des Ökumenischen  
 Hospizdienstes e. V.  
 Marchinstr. 14,  
 76646 Bruchsal  
 Tel: (0 72 51) 92 97 48,  
 Fax: (0 72 51) 92 97 58  
 E-Mail: [p\\_hummel@freenet.de](mailto:p_hummel@freenet.de)  
[www.hospiz-bruchsal.de](http://www.hospiz-bruchsal.de)

Der Hospiz-Rundbrief erscheint kostenfrei jährlich für die Mitglieder und Freunde des FÖHD Bruchsal e. V. sowie für Interessierte.

Auflage: ca. 2.500

Verantwortlich für Layout:

Nadia Ries

Bildrechte:

Caritasverband Bruchsal, bzw.  
 gemäß angegebener Quellen.

© 2012, FÖHD e. V.

Der Hospizarbeit, die wir mit allen Veranstaltungen und unserer Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, ist es wesentlich zu verdanken, daß die letzte Lebenszeit eines Menschen würdig und weitgehend selbstbestimmt zu Hause, im Pflegeheim, im Krankenhaus oder aber auch im stationären Hospiz gelebt werden kann. Das bedeutet, daß wir das Sterben nicht verdrängen, sondern lernen müssen, über das Lebensende zu sprechen.

Wie dies selbst in jungen Jahren möglich ist, zeigen die Rückmeldungen aus den Schulen, wenn dort unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter über ihre Arbeit informieren. Dabei hinterlassen sie bleibende Eindrücke bei den Schülerinnen und Schülern. Mit einigen beispielhaften Zitaten der jungen Menschen möchten wir unseren diesjährigen Hospiz-Rundbrief beenden.

*„Ich fand es sehr interessant, da ich nicht wusste, dass es so etwas gibt. ... Es gibt viele Menschen, die nicht mit dem Tod zurechtkommen. [Die Hospizbegleiterinnen] geben den Leuten Kraft und Mut, dass sie sich mit dem Thema auseinandersetzen, auch wenn sie es lieber unter den Tisch fallen lassen würden.*

*Sie können es zwar nicht verhindern, aber durch ihr Dasein lindern, darum werde ich es weiterempfehlen und hoffen, dass Betroffene ihre Hilfe annehmen und zu schätzen wissen.“*

- Nadine

*„Die Hospizmitarbeiterinnen haben von Anfang an gesagt, dass der Tod zum Leben dazugehört. Daran kann man nichts ändern.“*

- Kai

*„Ich fand den Besuch gut, weil ich mir nie so richtig etwas unter dem Begriff „Hospiz“ vorstellen konnte. ... Ich fand es gut, dass die Damen so ehrlich zu uns waren und so vieles erzählt haben.“*

- Elena

*„Es war sehr interessant. Sie haben viele Sachen erzählt, die ich sehr gut nachvollziehen konnte. Ich denke über den Tod jetzt anders. Ich glaube, dass es eine Befreiung für die Sterbenden ist: endlich kommen sie ins Paradies.“*

- Angelina

# Veranstaltungen 2012

- 23.01.** Vortrag mit P. Anselm Grün „Ich bin müde“  
*St. Martin, Zeutern, 20 Uhr*
- 28.02.** Info-Abend „Wege durch die Trauer“  
*Vinzentiushaus, Bruchsal, 19.30 Uhr*
- 18.03.** Benefizkonzert mit dem Polizeichor  
*St. Paul, Bruchsal, 17 Uhr*
- 19.06.** Mitgliederversammlung mit Lesung  
*Luthergemeindesaal, Bruchsal, 18 Uhr*
- 22.07.** Orgelkonzert mit Kantor Isken  
*St. Maria, Heidelberg, 19 Uhr*
- 15.09.** Flohmarkt  
*Fußgängerzone Bruchsal, 8 - 14 Uhr*
- 14.10.** Orgelkonzert mit Kantor Isken  
*Hofkiche, Bruchsal, 17 Uhr*
- 16.10.** Info-Abend „Wege durch die Trauer“  
*Caritasverband, 19.30 Uhr*
- 15.11.** Jahresabschluss-Gottesdienst  
*St. Peter, Bruchsal*
- 05.12.** Film zu Gunsten der Hospizarbeit  
*Cineplex Buchsal, 19 Uhr*

Informationen unter  
[www.hospiz-bruchsal.de](http://www.hospiz-bruchsal.de)  
Hol-Dienst-Anmeldung unter  
Telefon (0 72 51) 92 97 48